

Wohnraum und Tourismus

Gemeinsames Ortsentwicklungskonzeptes von Aventoft, Neukirchen und der Nolde-Stiftung geht in die konkrete Phase

Von H.-W. Christiansen

AVENTOFT/NEUKIRCHEN Es wird ein spannendes Projekt mit einer außergewöhnlichen kulturellen Note: das gemeinsame Entwicklungskonzept der Gemeinden Aventoft und Neukirchen sowie der Seebüller Nolde-Stiftung. Nun ist der Startschuss für die konkrete Phase des Ortsentwicklungskonzeptes (OEK) erfolgt. In beiden Dörfern fanden unter der Federführung der CIMA Beratung- und Management GmbH aus Lübeck Ortsspaziergänge statt. Hieran nahmen in Aventoft 25 und in Neukirchen 60 Bürger teil.

Durch bereits bestehende gemeinsame Einrichtungen

„Erfreulich ist, dass viele Bürger ihre Gemeinden als positiv wahrnehmen.“

Martin Hellriegel
Projektleiter

wie Schule, Kindergarten oder Kläranlage ist schon eine gewisse Zusammenarbeit der beiden Gemeinden vorhanden. Während der Zusammenkünfte kamen nun weitere Ideen und Anregungen aus den jeweiligen Teilnehmerkreisen, die im Rahmen des OEK-Prozesses weiter vertieft werden sollen. Diese wurden von dem Projektleiter Martin Hellriegel und Berater Maximilian Burger sorgfältig protokolliert.

Dabei geht es um Grundsätze der zukünftigen Dorfentwicklung, das Gemeindeleben, das Gemeinschaftsgefühl, die Regionalität sowie



Ein Informations- und Leitsystem soll rund um die Nolde-Stiftung in Seebüll entstehen.

FOTO: PUSTAL

die Dorfverschönerung und die Themen Daseinsvorsorge und der Infrastruktur. Weitere Anregungen gab es zum Wohnen mit der Suche nach neuen Wohnbauflächen und den Tourismus. Viele Ideen und Wünsche gab es auch zum Wegesystem und deren Vernetzung mit einem Informations- und Leitsystem – insbesondere rund um das Nolde Museum und das Hülltoft-Tief.

Die Optimierung des Radwegenetzes zwischen Aventoft, der Nolde Stiftung und Neukirchen würde für alle drei Beteiligten einen großen Zugewinn darstellen, sagten die Beteiligten aller Seiten. Weiter ging es um Naturschutz und Naturerlebnis mit Blühstreifen und Bienen-

wiesen. Freizeit-, Bildungs- und Betreuungsangebote, auch für Jugendliche, Stärkung des Ehrenamtes sowie Mobilität und Straßenverkehr mit dem täglichen Pendleraufkommen waren weitere Themen.

Die Sauberkeit und Ordnung der Ortsbilder und Ortsgestaltung waren für viele auch sehr wichtig. In Neukirchen wünschte sich ein Großteil einen multifunktionalen Neubau des Hauses der Vereine mit Barrierefreiheit, der unterschiedliche Nutzungen unter einem Dach ermöglichen sollte – auch eine gesicherte ärztliche Versorgung.

Als erfreuliches Fazit aus beiden Begehungen bezeichneten Martin Hellriegel und



Zufrieden mit der Ideensammlung: Maximilian Burger (v.l.), Martin Hellriegel und Neukirchens Bürgermeister Jörg Hansen. FOTO: CW

Maximilian Burger die Tatsache, dass die teilnehmenden Bürger ihre jeweiligen Gemeinden sehr positiv wahrnehmen. Von der CIMA wird nun aus den ganzen Ideen und Anregungen ein Hand-

lungsprogramm erstellt, aus dem die Schlüsselprojekte dann wieder gemeinsam mit den Bürgern erarbeitet werden. Dieses soll Anfang kommenden Jahres erfolgen, sagte Martin Hellriegel.